

26./8. 1914.

Die Wiener Bürgervereinigung hielt vor gestern unter dem Voritze ihres Präsidenten kaiserlichen Rates Bezirksvorstehers Weidinger eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher der Präsident auf die durch den Weltkrieg geschaffene schwierige Lage vieler Erwerb-zweige hinwies und den Antrag stellte, aus den Mitteln der Bürgervereinigung einen Betrag von 6000 Kronen in Anlehensobligationen der Stadt Wien der Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und deren Angehörigen im Rathause zuzuwenden. (Ohne Debatte einstimmig angenommen.) Dann brachte der Vorsitzende eine Zuschrift des gewesenen Bürgermeisters Dr. Neumayer als Obmannes der Ortsgruppe des 1. Bezirkes zur Berlesung, in welcher dieser die Zuzwendung von 500 Kronen aus eigenen Mitteln für denselben Zweck mitteilte. (Beifall.) Der Präsident gab ferner in begeisterten Worten seiner Freude Ausdruck über die heldenmäßige Haltung unseres tapferen Heeres und beantragte eine herzliche Kundgebung der Bewunderung und Sympathie für unsere Truppen und die Truppen unseres verbündeten Deutschen Reiches. (Begeisterte Zustimmung.) Schließlich gedachte der Vorsitzende der rastlosen, unermüdlischen Tätigkeit und des erfolgreichen Eingreifens des Bürgermeisters in der Frage der Approvisionierung Wiens, der Fürsorgeaktion und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und beantragte, dem Bürgermeister für diese von allen Schichten der Bevölkerung anerkannte hingebungsvolle Tätigkeit den Dank der Bürgervereinigung auszusprechen. Dieser Antrag wurde unter lebhafter Zustimmung einstimmig zum Beschluß erhoben. Unmittelbar nach der Sitzung begab sich das Präsidium der Bürgervereinigung, bestehend aus dem Präsidenten, dem Präsidenten-Stellvertreter StR. Brauneiß und den Gemeinderäten Guschauer und Roth zum Bürgermeister

Dr. Weiskirchner, um ihm diesen Beschluß mitzutheilen und ihm den Dank der Wiener Bürgerschaft auszusprechen.